Club Ausländischer Weihenstephaner

Jahresbericht 2017/2018

Informationen zum 80. Gründungstag des CAW:

www.dercaw.de/jubilaeum_gruendungstag_2019.htm

Inhalt 03

04 Vorwort des Präsidenten

06 Vorstand

08 Aktivitas

09 Eindrücke eines aktiven Altherren

10 Sieben Jahre im Schneiders

12 Die Sprache des Bieres

14 Austauschsemester in Bayern

16 Winter- und Weihnachtsweißbier

17 Altherrenbesuch – geschäftlich

18 Altherrenbesuch – privat

19 CAW-Homepage 2019

20 Living in Bavaria

22 Oktoberfestbesuch 2018

23 Arbeit am CAW-Jubiläum 2019

24 CAW-Programmreform 2018

25 Kurznachrichten

26 Kassenbericht

Club Ausländischer Weihenstephaner
Vöttinger Str. 2a
85354 Freising
Deutschland

info@dercaw.de

www.der**caw**.de

Facebook:
https://www.facebook.com/dercaw
https://www.facebook.com/dercaw1939

Twitter:
https://twitter.com/derCAW

LinkedIn:
https://de.linkedin.com/in/c-a-weihenstephaner-459147123

Redaktion
Stefan Steinhauser

Lektorat
Stefan Steinhauser

Bilder
CAW-Archiv (Seite 8, 12-13, 19)
Ka Nok Keith Chan (Seiten 10-11)
Stefan Steinhauser (Seiten 6-7, 15-16, 20-21, 23, 25)
Nutthapol Wattanakul (Seite 2, 14, 17-18, 22-25, 27)

Titelbild
Nutthapol Wattanakul

Auflage
450 Stück

Vorwort des Präsidenten

Liebe CAW-Damen, liebe Altherren, liebe Aktive sowie Freunde und Gäste des CAW,

es ist mir eine Ehre und eine große Freude, euch alle zum vierten (und wohl auch zum letzten) Mal als Kommrad Presidentski begrüßen zu dürfen. Es war ein langes, ereignisreiches Jahr, auf das ich mit euch zurückblicken möchte:

Neben den regelmäßigen Zusammenkünften an den Stammtischen sowie Film- und Kochabenden zog es den CAW dieses Jahr wieder in die Natur, um die Schönheit und Vielfältigkeit der Landschaft und der darin angesiedelten Sudhäuser zu betrachten, sich sportlich zu betätigen und etwas von der Kultur unseres Gastlandes kennenzulernen. Die diesjährige Schnapsverkostung wurde mit einem Twist frühstücksreif gemacht: der gute Geist war in der Marmelade! Der Weihnachtsmann kam auch dieses Jahr nach Freising, um an der Nikolausfeier auf dem Haus des Corps Donaria allen braven (und den nicht so züchtigen) CAWlern und Gästen seine Präsente zu überbringen. Im diesjährigen Weißbierwettbewerb soll er mit einer winterlichen Kategorie wieder zurückgelockt werden. An dieser Stelle ein großes Danke an alle Helfer, Sponsoren und Gastgeber, die unsere Vorhaben in diesem Jahr unterstützt haben.

Ein paar von Euch trafen wir bei Stammtischen, Veranstaltungen oder auf der BrauKunstLive!, die wir dieses Jahr wieder unsicher machten. Diese Zusammenkünfte waren informativ sowie wohltuend für Geist, Seele, Leber und Stiefelbuch. Schreibt uns, wenn ihr in der Gegend seid, wir heißen euch immer gerne bei uns willkommen.

Eine drastische Änderung für unseren geliebten Club ist das Schließen des CAW-Stammlokals, des Schneiders. Unser Heimathafen verschwand nach sieben Jahren voller Euphorie, Gesang und Stiefelgräbern am Ende des Sommersemesters in einem stark alkoholisierten Nebel und verflüchtigte sich in die Stratosphäre, womit der CAW vor eine große Frage gestellt wird: Wenn man unsere gediegene, lange Geschichte betrachtet … wie soll es weiter gehen?

Es geht hier um mehr als die Suche nach einer neuen Stammtischheimat, denn nach ein paar Wochen Wanderstammtisch werden wir sicherlich den richtigen Standort für unser neues öffentliches Wohnzimmer finden und es gebührend einweihen. Es geht vielmehr um die Zukunft des CAWs als Freisinger Instanz: Der 80. Gründungstag steht 2019 an, ein Jubiläum, auf das wir uns schon jetzt voller Elan vorbereiten. Jedoch konnten wir dieses Jahr keine neuen Mitglieder für den Club anwerben. Dabei fehlte es uns nicht unbedingt an Stammtisch- und Veranstaltungsinteressenten, sondern an Gästen, die langfristig für den Club begeistert werden konnten, vor allem in einer Zeit, wo man in Freising als internationaler Student von Veranstaltungsangeboten überwältigt wird. Daher kam der Vorstand zu dem Entschluss, dass ein simples Ausbauen unserer Veranstaltungsangebote nicht die Lösung sein kann. Wir besannen uns auf die Grundprinzipien des CAW, all derer Dinge, die uns einst dazu brachten unseren Namen auf diesen Bierdeckel zu schreiben: Die familiäre Atmosphäre, die Hilfsbereitschaft untereinander, das Knüpfen von lebenslang anhaltenden Banden untermalt durch die ein oder andere emotionale Stiefelliedeinlage. Das neue Programm soll besser auf die Bedürfnisse unserer Gäste in einer sich schnell verändernden Studi-Welt eingehen und ihr Interesse am CAW langfristig steigern, sowie Präsenz für den CAW in der Freisinger Studentenkulturlandschaft zeigen. Klingt wie Marketing-Geschwafel, doch unser Ziel ist es den Stiefel und unsere berauschende Geschichte mit vielen begeisterten Gästen und Neumitgliedern zu teilen, und davon lassen wir uns nicht abhalten. Cerevisia vult.

Zu einem guten Programm gehört natürlich auch eine übersichtliche, mehrsprachige Online-Präsenz, an der wir in Form einer neuen Homepage zum 80. Gründungstag arbeiten. Dies soll den Kontakt zwischen potentiellen Gästen, Aktivitas und der Altherrenschaft erleichtern und den Club im bestmöglichen Licht darstellen.

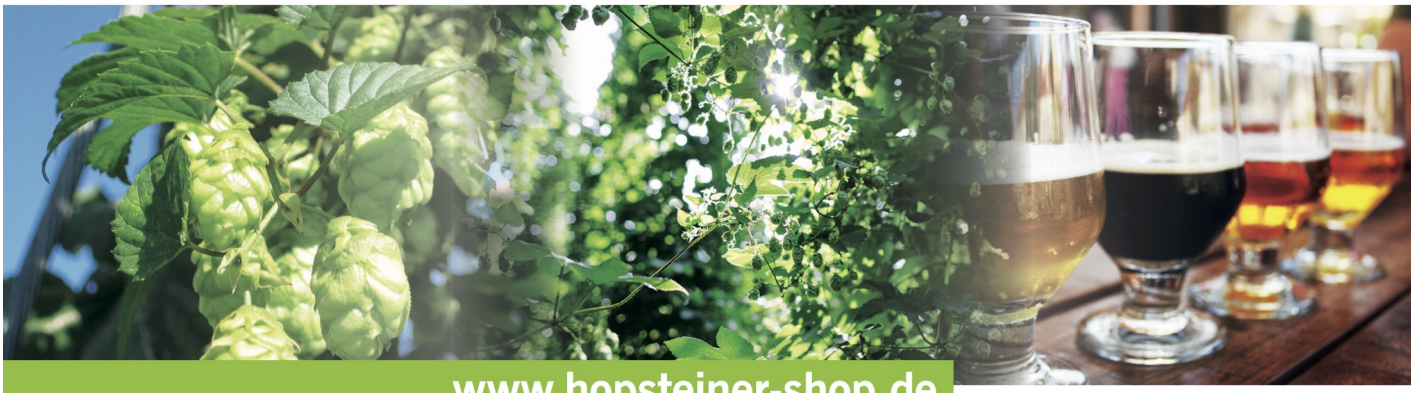
Einer der besten Werbemittel hierbei ist unser gläserner Freund, der immer wieder für großes Staunen sorgt (vor allem wenn er zum ersten Mal bei jemandem landet). Um die malzigen CAW-Diplomaten weiter in die Welt hinauszuschicken, benötigen wir Ressourcen. Ressourcen, deren Vorräte durch eure Jahresbeiträge wieder aufgestockt werden. Geld regiert die Welt, aber vor allem unterstützt es unsere Charme-Offensive!

Das kommende Jahr soll anders werden: Wir haben ein neues, durchdachtes Programm; wir haben motivierte Aktive und Helfer; wir haben den Stiefel und die Liebe zum Prozess; aber vor allem haben wir eine lange, ereignisreiche Geschichte, die durch euch, die CAW-Damen und Altherren, lebendig gemacht wird. Danke für eure kontinuierliche Unterstützung, für die spaßigen Abende, für die ausgefallenen Episoden aus dem 79jährigen Repertoire unseres geliebten Clubs, die ihr uns zukommen lasst oder beim Wiedersehen mit uns teilt. Wir freuen uns immer, von euch zu hören, und ich hoffe viele von euch am Dienstag, den 13.11.2018, im Zuge der BrauBeviale oder bei dem ein oder anderen Stammtisch wiederzutreffen. Wir werden sicherlich Gutes zu berichten haben.

Auf ein erfolgreiches, gastreiches Jahr, auf ein ewiges vivat, crescat, floreat CAW in eternum!

Oleksiy Degtyaruk
Präsident

Hopfen.Einfach.Online.



www.hopsteiner-shop.de

Simon H. Steiner, Hopfen, GmbH.

Auhofstrasse 18 | D-84048 Mainburg, Germany
Tel +49 (0) 87 51-86 05-0
Fax +49 (0) 87 51-86 05-80
E-Mail info@hopsteiner.de
www.hopsteiner.de

Hopsteiner
DEM BRAUER VERPFLICHTET.

WEYERMANN® SPEZIALMALZE

Brennerstraße 17-19 · D-96052 Bamberg · www.weyermann.de

Brauereien in 135 Ländern der Welt
vertrauen auf unsere hohe Qualität!

06 Vorstand

Präsident
Name: Oleksiy Degtyaruk
Herkunftsland: Ukraine
Studiengang: Biologie

Oleksiy ist ein Ukrainer mit „französischen" Wurzeln, die er allzu gerne in den süffigen, biergetränkten Boden des Freistaats gesteckt hat. Trotz seiner bärenartigen Statur, seiner hallenden Stimme und seiner Prädesposition zum Konsum von jeder Menge köstlichen Gerstensaft, die ihn für die Außenstehenden zu einem klaren Exemplar der Gattung *Potator cerevisiae* macht, hat es ihn in die Biologie verschlagen. Wenn er gerade keine Mäuse rasiert oder die Grenzen des menschlichen Wissens erweitert ist er unsere laute Stimme des Volkes als Präsident unseres glorreichen CAW! Stieflein muss sterben.

Vizepräsident
Name: Matthew Stone
Herkunftsland: USA
Studiengang: Sustainable Resource Management (SRM)

Matt lebt seit Oktober 2016 in Freising und stieß durch seine Liebe zum Bier zum CAW. Zu seinen Interessen zählen Nachhaltigkeit und Umweltschutz, verschiedene Sportarten (Surfen, Snowboarden und Basketball) und gutes (und viel zu scharfes) Essen. In seinem vorherigen Leben in San Diego betrieb er unter anderem eine biodynamische Farm, beschäftigte sich intensiv mit der Craft-Brew-Szene Südkaliforniens, und verbrachte jede restliche Minute am Strand.

Beisitzer
Name: Per Ludwig Issel
Herkunftsland: Deutschland/Norwegen
Studiengang: Brauwesen und Getränketechnologie

Es gibt Leute, die behaupten unser Beisitzer Per wäre dünn, dabei hat er nur leichte Knochen! Dies gleicht er allerdings durch eine enorme Körpergröße (um nicht zu sagen -länge) aus, was wiederum erklären könnte, wo er die ganzen Stiefel lässt, die er in sich hineinschüttet. Die fatale Kombination aus bayerischen und norwegischen Genen sorgt für eine ordentliche Trinkfestigkeit, weckt in ihm aber auch immer wieder den Drang in ein Langboot zu steigen und Klöster zu plündern. Sollte man im Auge behalten!

Inventarwart
Name: Ka Nok Keith Chan
Herkunftsland: Hong Kong
Studiengang: Sustainable Resource Management (SRM)

Keith ist immer gespannt, warum er am Stammtisch ist. Obwohl Keith nur ein bisschen Deutsch sprechen kann, nimmt er sein Amt als Inventarwart sehr ernst und blickt immer auf die Hemden der Mitglieder, um sich zu vergewissern, ob auch alle ihre CAW-Nadel tragen. Vielleicht blickt er auch nur auf die Biergläser, da er von sich selbst behauptet, er müsse vom Bier besessen sein. Eindrucksvoll bestätigte er inzwischen diesen Verdacht, als er vier Stiefel in Folge sterben ließ.

Hauswart
Name: Sophie Michel
Herkunftsland: USA
Studiengang: M.Sc. Public Health

Sophie ist Deutsch-Amerikanerin und im Oktober 2016 nach Freising gezogen. Sie ist ein Bücherwurm, eine Hunde-Liebhaberin, und eigentlich Weintrinkerin. Durch den CAW hat sie ihre Liebe zu (ein paar Sorten) Bier entdeckt... Naja, eigentlich trinkt sie nur *Meine Festweisse*. Vor ihrem Umzug lebte sie vier Jahre lang mit Matt und Mila, ihrem Hund, in San Diego.

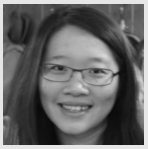
Schriftführer/Webmaster/Archivar/Kassier
Name: Stefan Steinhauser
Herkunftsland: Österreich
Studiengang: PhD Brauwesen und Getränketechnologie

Stefan ist schon derartig lange im CAW, dass der Kellner im Schneiders, unserer Stammkneipe, schon gar nicht mehr fragen muss, was er gerne zu trinken hätte, da es jede Woche das gleiche ist. Kontinuität ist auch der Begriff, mit dem man Stefans Arbeit im Vorstand beschreiben könnte. Er kümmert sich um die langfristigen Projekte sowie um die Organisation innerhalb des CAW und schreibt beharrlich (oder stur) Briefe und E-Mails an jeden einzelnen Altherren, obwohl die meisten unbeantwortet bleiben. Nachdem er bereits unter drei CAW-Präsidenten gedient hatte, bezeichnet ihn Oleksiy als „Grauen Kardinal".

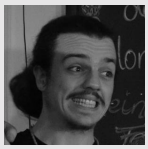
08 Aktivitas

Christoph Braun
Deutschland
Dipl.-Betriebswirt (FH)

Kai Rupert Büchner
Deutschland
PhD Brauwesen



Haiyu Ding
China
PhD Biologie



Brando Finiti
Italien
Sustainable Resource Management

Moritz Keuler
Deutschland
Brauwesen

Vanessa Walsh
Kanada
Deutsch

Iain Whitehead
Kanada
PhD Brauwesen

Die Aufnahme in die Altherrenschaft haben beantragt:

Per Ludwig Issel, Reinhold Zerrer

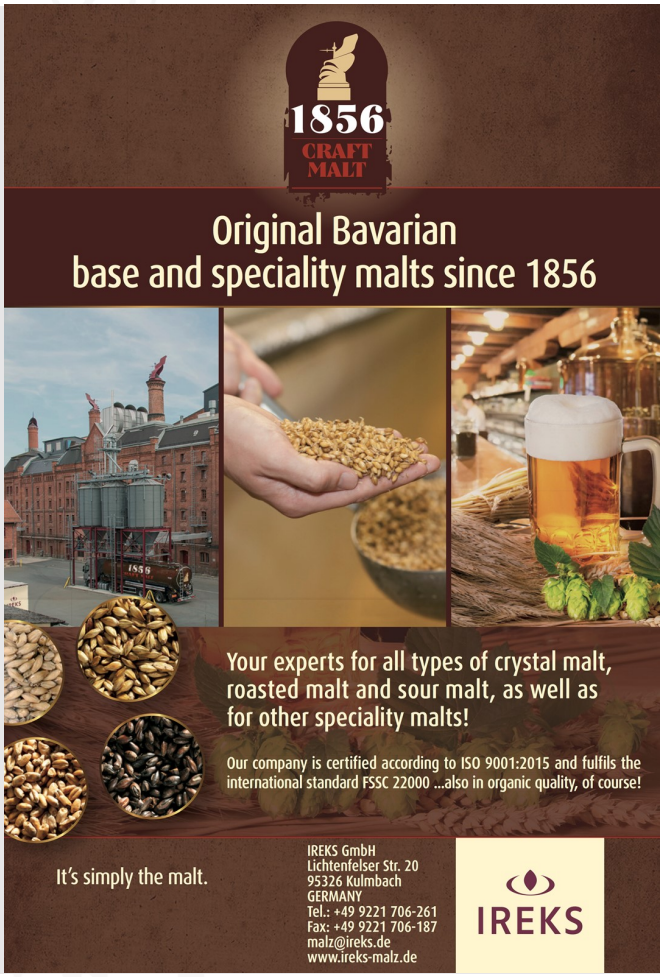
Gemäß § 9, Abs. 2 unserer Statuten bitten wir Dich, Einsprüche innerhalb von 4 Wochen nach Erhalt des Jahresberichts dem Präsidium mitzuteilen.

Gäste des CAW:

Liao Dingzhu, China
Nutthapol Wattanakul, Thailand

In Memoriam:

Adam Carl (1956 – 1958)
verstorben im Dezember 2016



Eindrücke eines aktiven Altherren

Ich habe neulich den CAW-Jahresbericht in der Hand gehabt und bin über unsere Neuzugänge gestolpert. Im Nachhinein bin ich ganz froh, dass die Neuen die Aufnahmeprüfung geschafft haben. Neben den wöchentlichen Stammtischen im Schneiders hatten wir viel Spaß bei weiteren Zusatzaktivitäten. Unvergessen sind die gemeinsamen Karaoke-Auftritte, sei es bei den befreundeten Lichtensteinern, im Furtner Bräu oder auch auf dem Uferlos. Moritz singt mit Begeisterung seine Ruhrpott-Lieder, Matt als Kalifornier singt super professionell „Chicken Fried" und Vanessa sorgt mit den neuesten Songs für Stimmung.

Überhaupt finde ich, dass gemeinsames Reden, Trinken und Singen dem Gemeinschaftssinn sehr förderlich ist. Neben dem Bierzeltbesuch am lokalen Volksfest zählt auch der fast schon traditionelle Oktoberfestbesuch im Schottenhamelzelt dazu. Wir haben immer beste Plätze in der Anstichboxe und genießen den Abend bis Ultimo. Ich habe heuer einige Schlauchbootfahrten unternommen und denke, dass wir mit dem CAW auch so eine Fahrt machen sollten. Die Isar fließt ja sozusagen vor unserer Haustüre vorbei und das Wasser ist bei so einer Fahrt nicht das einzige Flüssige dabei. Weiter schwebt mir eine Fahrradtour in die Haager Schlossallee vor. Als Belohnung kann es dann im Biergarten ein kühles Bier geben.

In Stefans WG machen wir auch immer Aktivitäten wie die jährliche Turkey-Party vor Weihnachten, Fußball WM/EM Viewing oder das ein oder andere BBQ. Bei diesen Events ist dann ein Wiedersehen mit Altherren wie Simon, Daniel oder Christopher durchaus möglich. Schön ist, dass sich viele CAWler in der WG gefunden haben und der Dachboden für das CAW-Archiv zur Verfügung steht.

Ich bin gespannt wie es bei uns weitergeht, auch ohne der „Base" des Schneiders. Ich kann mir nicht vorstellen, dass das Pub lange geschlossen ist. Und außerdem soll ja bald das Augustiner im ehemaligen Zentralcafe eröffnen. Ich denke, dass der CAW Neuigkeiten diesbezüglich sehr schnell kommunizieren wird. Ich freue mich auf Euer zahlreiches Kommen! Aber Achtung: oft wird nach dem Stammhaus-Pub noch weitergezogen. Nichts für „wussies" wie es unsere trinkfeste Kanadierin formulieren würde…

Christoph Braun

Sieben Jahre im Schneiders

Am 27. Juli 2018, einem Freitag, blieb ich länger am Lehrstuhl, obwohl ich mir vorgenommen hatte, wenigstens am letzten Tag der Woche keine Überstunden anzuhäufen. Doch ich wollte noch ins Schneiders, unsere Stammkneipe, die erst um 18:00 Uhr ihre Türen öffnete – an diesem Tag zum drittletzten Mal.

Die Pächterin Michaela Kitta, die von allen in Anlehnung an einen altbekannten Heimatfilm die „Schneiders-Wirtin vom Moosach-Strand" genannt wurde, hatte einen Monat zuvor ohne Vorankündigung und ohne näher auf ihre Beweggründe einzugehen auf Facebook bekannt gegeben, dass sie Ende Juli zusperren würde. Freisings Studentenschaft war geschockt. Für viele war die Kneipe mit ihrer berühmten Pizza und einer Bierauswahl von etwa 45 verschiedenen Sorten zum zweiten Wohnzimmer geworden. Nach siebeneinhalb Jahren sollte nun Schluss sein. Das Schneiders sei auf Dauer wirtschaftlich nicht mehr tragbar gewesen, erklärte Michi. Sie selbst sei lediglich Pächterin gewesen, der nur ein Teil der Einnahmen zustanden. Im Vergleich dazu wären die Kosten zu hoch gewesen. Zu wenig blieb für ständig anfallende Reparaturen, Reinvestitionen und Rücklagenbildungen übrig. Ihr Herz hänge an ihrer Kneipe, aber es war Zeit, schlussendlich die Reißleine zu ziehen, als sie mit Pachtzahlungen immer mehr in Rückstand kam. So übergab sie mir an diesem schwülheißen Abend den CAW-Stiefel, ich ließ mich noch ein letztes Mal an der Bar nieder und dachte daran, wie ich siebeneinhalb Jahre zuvor zum ersten „Gast" des Schneiders wurde.

Es war an einem Tag im Januar, eigentlich war es schon nachts, als ich hinaus in die eiskalte Dunkelheit trat und mich durch den Schnee, den der Wind waagrecht durch die verlassenen Straßen trieb, in Richtung Schneiders kämpfte. Niemand war an diesem Abend unterwegs und selbst wenn hätte ich sowieso niemanden erkannt. Ich fragte mich, wen ich wohl alles treffen würde. Schließlich sollte es mein erster CAW-Stammtisch werden, gleichzeitig die große Neueröffnung des Schneiders. Im Dezember 2010, kurz nachdem ich mein Studium in Freising begonnen hatte, schloss unser lieber Alter Herr Farhang Yazdgerdi, der das „Nirvana", besser bekannt unter dem Namen „Schneider Weisse", betrieb, eben dieses. Die damals neue Pächterin war Michi, die als Helferin beim Verein „Prima leben und stereo" bereits fleißig gastronomische Erfahrung gesammelt hatte. Sie plante mehr Holz in die Gaststube zu integrieren, diese mit neuen Tischen und Stühlen auszustatten und Ende Januar 2011 neu zu eröffnen.

Wenige Tage davor hatte ich zum ersten Mal K.* getroffen. Wir waren beide zum Kurzfilmfestival des Sprachenzentrums gegangen. Er saß in der Reihe hinter mir, auffallend aufrecht und trotz Raumtemperatur mit orangefarbenen Handschuhen, obwohl dies keinen Mehrwert für die Erzählung liefert. Als der letzte Film nur zur Hälfte gezeigt wurde, begannen wir zu diskutieren und uns über das jähe Ende im Mittelteil zu erregen, ohne zu merken, dass der Rest der Zuseher in der Zwischenzeit das Gebäude längst verlassen hatte. So machten auch wir uns auf den Weg nach Hause. Ich lud ihn zum internationalen Stammtisch der Hochschulgemeinde ein, er mich zum Stammtisch des CAW, der mit der großen Eröffnungsfeier des Schneiders zusammenfiel.

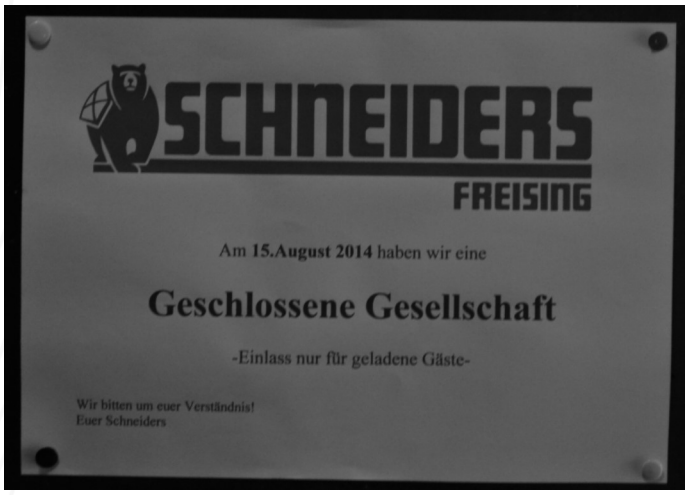
Als ich schließlich am Tag der großen Eröffnung voller Elan das Schneiders betrat, herrschte dort gähnende Leere. War ich zu früh? War das Wetter zu schlecht? Michi kam aus der Küche und sah mich fragend an. Ich fragte nach dem Stammtisch und sie antwortete nur, dass dieser verschoben worden sei, da die Stadt die Küche noch nicht abgenommen hatte. Offenbar wusste jeder Be-

scheid – selbst K. Nur hatte dieser vergessen, mir Bescheid zu geben. Da ich aber nun schon einmal vor Ort war, beschloss Michi mir eine kurze Führung zu geben und mir die Räumlichkeiten zu zeigen, in denen ich in den folgenden siebeneinhalb Jahren so viel Zeit verbringen sollte. So wurde ich zwei Wochen vor der Neueröffnung des Schneiders mehr oder weniger zum ersten Gast.
Nach der Eröffnung des Schneiders und dem ersten Stammtisch des CAW stattete ich dem Lokal beinahe jede Woche einen Besuch ab und erlebte viele der historischen Momente, die sich dort zutrugen, hautnah mit:

Schneiders-Bierpass:
Die Regeln des Spiels sind denkbar einfach: Trinke jedes Bier auf der Karte des Schneiders, bekomme für jedes Bier einen Stempel und gewinne, wenn Du alle Stempel vorweisen kannst. Seit 2011 begeisterte der Bierpass die Besucher des Schneiders und in den letzten sieben Jahren ist es vielen CAW-Mitgliedern gelungen, den Bierpass zu füllen. Als besonderer Bierliebhaber ist an dieser Stelle unser lieber Alter Herr Clemens Weigel zu nennen, der sowohl im ersten als auch im zweiten Jahr des Bierpasses diesen als erster füllen konnte und zur Anerkennung eine Gedenktafel neben der Theke erhielt.

CAW-Aufnahmeprüfungen:
Zwischen dem 5.12.2011 und dem 11.12.2013 fanden im Schneiders insgesamt drei Aufnahmeprüfungen statt, zwei davon während des laufenden Barbetriebs. Im Jahr 2013 kam es zu einem Zwischenfall, der in weiterer Folge dazu führte, die Aufnahmeprüfungen nicht mehr im Schneiders abzuhalten. Ein Aufnahmekandidat zeigte derart große Begeisterung für das Yard of Ale und das darin enthaltene Weißbier, dass es während des Trinkens wieder aus seiner Kehle herausschäumte. Obwohl er sich offiziell nicht übergeben hatte und der CAW auch keine dafür anfallenden Reinigungskosten übernehmen musste, wurde dennoch von Michi beschlossen, dass die Szene zu verstörend gewesen sei, als dass sie sich jemals im Schneiders wiederholen dürfe. Alle folgenden Aufnahmeprüfungen fanden bei befreundeten Verbindungen statt.

75. CAW-Jubiläum
Am 15. August 2014 reservierte der CAW – zum einzigen Mal in den siebeneinhalb Jahren – das gesamte Schneiders für den Eröffnungsstammtisch zum 75. Gründungstag – und füllte die Kneipe mit CAW-Damen, Altherren und vielen Freunden des CAW. Es gab Pizza in Massen und mehr Stiefel als man zählen konnte. Die Schneiders-Bärchen hatten



sogar eigens das CAW-Logo auf die Biertafel gemalt.

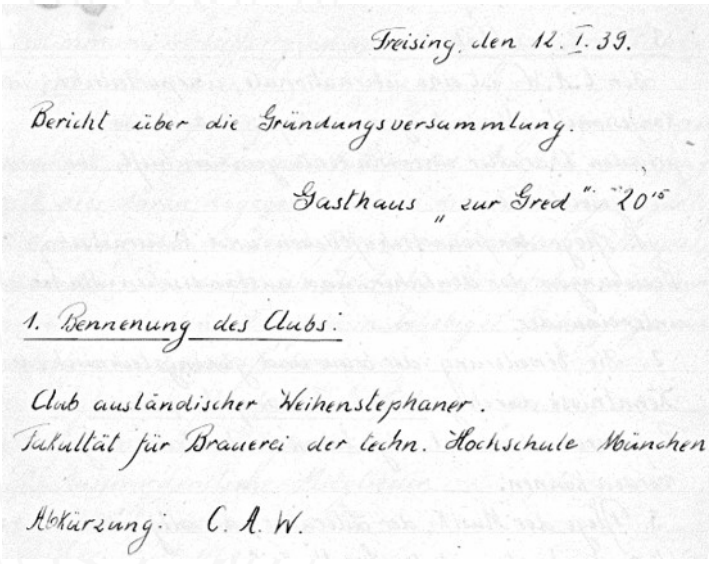
Mittwochabend im Schneiders
Kein besonderer Anlass, kein besonderes Ereignis und dennoch eine Erwähnung wert. Jeder Stammtisch im Schneiders hatte etwas an sich – ganz gleich, ob zwei Gäste oder dreißig anwesend waren, ob wir um 21:30 Uhr oder erst um 2:30 Uhr nach Hause gingen oder ob es keinen Stiefel gab oder acht. Egal was war, Mittwochabend im Schneiders war Stammtisch. Nun, nach siebeneinhalb Jahren, müssen wir uns nach einem anderen Stammlokal umsehen. Vielleicht wird es das Irish Pub, als welches das Schneiders wiederauferstehen wird, vielleicht ein Lokal, in dem der CAW im Laufe seiner Geschichte schon einmal war, vielleicht aber auch ein ganz neuer Ort, der sich in die Liste unserer Stammlokale einreihen wird. Wir werden sehen und das Schneiders in guter Erinnerung behalten.

Stefan Steinhauser
Schriftführer

*Name der Redaktion bekannt. Da ihm die Geschichte bis heute unangenehm ist, wird der Name nicht zur Gänze genannt.

12 Die Sprache des Bieres

Als vor 80 Jahren am Horizont der Geschichte die dunklen Wolken des Kriegs aufzogen und die internationalen Studenten begannen, sich allabendlich im Wirtshaus zu treffen, um zu sehen, ob noch alle da sind, war nicht nur auf Grund der damals vorherrschenden politischen Lage alles Deutsch. Die Sprache selbst war seit jeher die Sprache des Brauwesens und jeder internationale Student, der die hohe Kunst des Brauens am Ursprung des Bieres seit der Gründung des Brauer-Cursus 1865 erlernen wollte, musste sich zwangsläufig auch mit der deutschen und der artverwandten bayrischen Sprache beschäftigen.
Dies war in den ersten Tagen des Jahres 1939 auch den Gründungsmitgliedern des Clubs Ausländischer Weihenstephaner bekannt. Es war eine Ansammlung der unterschiedlichsten Muttersprachen, die deutsche Sprache das verbindende Element und daher auch die offizielle Sprache des CAW, in der am 12. Januar 1939 mit dem „Bericht über die Gründungsversammlung" die erste Seite des ersten Protokollbuches gefüllt wurde. Deutsch war von Anfang an als offizielle Clubsprache festgelegt. Diese Maßnahme sollte dazu dienen, die internationalen Studenten – vor allem die neuen – so schnell wie möglich gemeinschaftlich an die deutsche Sprache heranzuführen.



Freising, den 12. I. 39.

Bericht über die Gründungsversammlung.

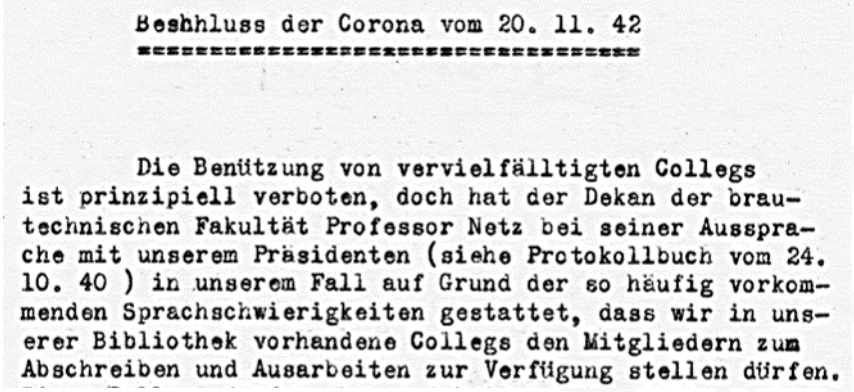
Gasthaus „zur Gred" 20[15]

1. Benennung des Clubs:

Club ausländischer Weihenstephaner.
Fakultät für Brauerei der techn. Hochschule München

Abkürzung: C. A. W.

Diese Bemühungen wurden auch von Seiten der Hochschule unterstützt. So geht etwa aus dem Briefverkehr zwischen dem CAW-Präsidium und dem Dekan der brautechnischen Fakultät hervor, dass es dem CAW gestattet wurde, Collegs zu vervielfältigen und den Studenten des CAW zum Abschreiben und Ausarbeiten zur Verfügung zu stellen, da die Sprachschwierigkeiten der CAW-Mitglieder durchaus bekannt waren und man derartig den Lernerfolg dieser unterstützen wollte.
Doch auch während der Stammtische und vor allem während des damals noch existenten offiziellen Teils dieser wurde strengstens darauf geachtet, dass die Unterhaltung ausschließlich auf Hochdeutsch erfolgt. Der Tischsittenkodex des CAW genehmigt durch die Mitgliederversammlung vom 18.12.1946, der unter anderem zu spätes und unrasiertes Erscheinen am Stammtisch ahndete, sah eine Geldbuße von 0,50 Reichsmark – entspricht heute einem Kaufkraftäquivalent von etwa 2 € – für die Verwendung jedes nichtdeutschen Dialekts vor.
Wie oft diese Regelung zum Einsatz kam und wie streng sie gehandhabt wurde, geht aus den Protokollbüchern jedoch nicht hervor, zudem wohl jedem klar gewesen war, dass internationale Studenten, die in ihren Heimatländern ein wenig Deutsch gelernt hatten und die Sprache bei weitem noch nicht perfektioniert hatten, durch solche Regelungen wohl eher abgeschreckt worden wären. So zitiert etwa ein Bericht des Freisinger Tagblatts aus dem Jahr 1956, in dem unser lieber Alter Herr Il Sunwoo portraitiert wird, diesen wörtlich – wohl um durch die fehlerhafte Satzstellung die beschriebene Exotik des Südkoreaners zu unterstreichen.
In den folgenden Jahrzehnten blieb Deutsch die offizielle Amtssprache des CAW, es fällt jedoch bei der Durch-

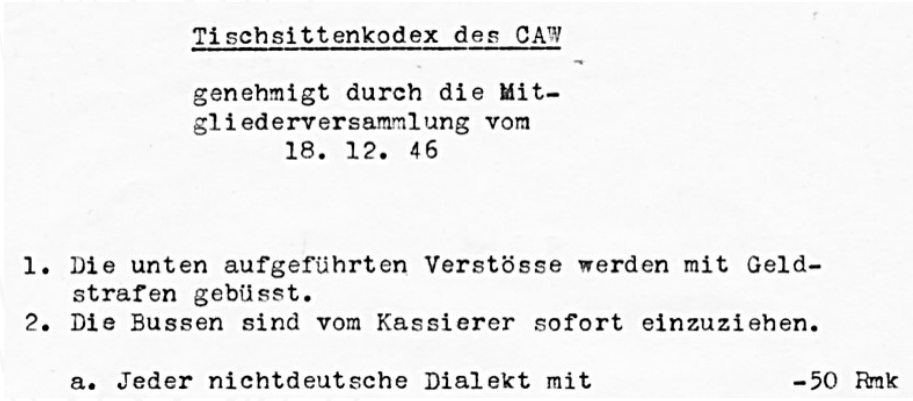


Beshhluss der Corona vom 20. 11. 42

Die Benützung von vervielfälltigten Collegs ist prinzipiell verboten, doch hat der Dekan der brautechnischen Fakultät Professor Netz bei seiner Aussprache mit unserem Präsidenten (siehe Protokollbuch vom 24. 10. 40) in unserem Fall auf Grund der so häufig vorkommenden Sprachschwierigkeiten gestattet, dass wir in unserer Bibliothek vorhandene Collegs den Mitgliedern zum Abschreiben und Ausarbeiten zur Verfügung stellen dürfen.

sicht alter Berichte und Bücher auf, dass ebenso Englisch und andere Sprachen zur Verwendung kamen. Spätestens seit der Einführung internationaler Studiengänge am Wissenschaftszentrum Weihenstephan Anfang der 2000er wurden immer wieder Stimmen laut, vermehrt auf Englisch zu setzen, um Studenten zu erreichen, die kein Deutsch mehr lernen mussten, um in Freising zu studieren. Zuletzt führte dies zu hitzigen Diskussion rund um den 75. Gründungstag des CAW im Jahr 2014.

Der Aktivitas des CAW ist jedoch auch bewusst, dass das starre Festhalten an der deutschen Sprache im internationalen Umfeld Freisings nicht zukunftsträchtig ist. Es wird auch nach 80 Jahren CAW bei Deutsch als Amtssprache des Clubs bleiben. Der Sprachumfang wird jedoch mit Unterstützung der internationalen Mitglieder erweitert werden. So erscheint etwa in diesem Jahr zum ersten Mal eine Version des Jahresberichts in englischer Übersetzung, die rein digital auf unserer Homepage zu finden sein wird. Ebenso sollen die wichtigsten Bereiche der neuen Homepage (siehe Seite 19) in möglichst vielen unterschiedlichen Sprachen zur Verfügung stehen, sodass möglichst viele internationale Studenten die Informationen über den CAW in ihrer Muttersprache erhalten können. Der Vorstand des CAW sieht im Festhalten an der deutschen Sprachtradition und der Öffnung hin zum Polylingualismus den richtigen und wichtigen Schritt in die erfolgreiche, internationale Zukunft des CAW.



Tischsittenkodex des CAW

genehmigt durch die Mitgliederversammlung vom
18. 12. 46

1. Die unten aufgeführten Verstösse werden mit Geldstrafen gebüsst.
2. Die Bussen sind vom Kassierer sofort einzuziehen.

a. Jeder nichtdeutsche Dialekt mit -50 Rmk

Stefan Steinhauser
Schriftführer

Austauschsemester in Bayern

Mein Name ist Nutthapol Wattanakul. Ich studiere derzeit im Masterstudiengang Lebensmittelwissenschaften am Department of Food Science and Technology an der Faculty of Agro-Industry an der Kasetsart University in Bangkok, Thailand, unter der Betreuung von Dr. Kriskamol Na Jom. Ich interessiere mich sehr für die Wissenschaft der Lebensmittelfermentation und für innovative Technologien zur Lebensmittelanalyse.

Daher war es für mich eine große Freude, als mir mein Betreuer vorgeschlagen hatte, ein Austauschsemester am Lehrstuhl für Brau- und Getränketechnologie am Wissenschaftszentrum Weihenstephan in Freising zu machen, um mehr über die Technologie des Backens, der Weinherstellung und vor allem des Bierbrauens zu lernen.

Ich habe ein CASAF-Stipendium (*Center for Advanced Studies for Agriculture and Food*) aus Thailand erhalten, um hier für sechs Monate unter der Leitung von Herrn Stefan Steinhauser ein Praktikum zu absolvieren. Er ist so freundlich und kümmert sich um alles, was ich benötige.

In meinem Praktikumsprojekt geht es um die Anwendung einer Lasermessung zur Überwachung des mikrobiellen Wachstums, was sehr spannend ist, weil ich diese Technik in Thailand noch nie angewendet habe.

Während meines Aufenthalts habe ich die Möglichkeit, dem CAW beizutreten und es gab sehr viele Aktivitäten wie den Tagesausflug in die schöne Stadt Bamberg, Stammtische im Schneiders und auch das Volksfest in Freising. Ich hatte so viel Spaß und genoss alle Aktivitäten mit den Clubmitgliedern und machte auch viele Fotos. Außerdem bin ich schon in München, der bayerischen Landeshauptstadt, gewesen, einem schönen Ort zum Reisen, weil es viel faszinierende deutsche Architektur wie den Marienplatz, die Münchner Residenz und die Heiliggeistkirche gibt.

Zudem ist Bayern nicht nur für seine Reiseziele bekannt, sondern auch für sein Bier ... Unglaublich, es gibt hier im Vergleich zu Thailand, wo es nicht mehr als zehn Brauereiunternehmen gibt, viele Biersorten und Brauereiunternehmen. Außerdem gibt es so viele interessante Bierfeste wie das Oktoberfest in München und das Volksfest in Freising. Aus diesem Grund kann ich mit Überzeugung sagen, dass Deutschland, insbesondere Bayern, der Himmel der Bierliebhaber ist. Außerdem war ich am Königssee und am Bodensee, die die wunderschönsten Seen waren, die ich je gesehen habe, weil das Wasser im See so klar und das Wetter so schön ist. Das alles sind meine wunderbaren Erfahrungen in Deutschland. Zudem freue ich mich auf den ersten Winter meines Lebens. Inzwischen wird es vor allem nachts schon sehr kalt, was für mich sehr ungewohnt ist. Dr. Kriskamol, der mehrere Jahre in Freising studierte und auf den Winter vorbereitet ist, versorgte mich vor meinem Abflug nicht nur mit einer stilsicheren Lederhose, sondern zum Glück auch mit der passenden Kleidung, um nicht zu frieren. Ich freue mich schon auf den Schnee und erkunde in der Zwischenzeit weiter Bayerns Bierlandschaft.

Nutthapol Wattanakul

Club Ausländischer Weihenstephaner

EINLADUNG

zum Altherrentreffen

Dienstag, den 13. November 2018

19:30 Uhr

Wirtshaus Hütt'n

Bergstraße 20, 90403 Nürnberg

Alle Altherren und CAW-Damen sind zum alljährlichen Treffen in Nürnberg anlässlich der BrauBeviale 2018 herzlich willkommen.

Winter- und Weihnachtsweißbier

Bereits drei Mal nach der Wiederaufnahme hat der CAW mit großem Erfolg den traditionellen Weißbierwettbewerb durchgeführt und damit Freisings Braustudenten ermutigt, die Grenzen perfekten Weißbiers auszuloten. Ab der zweiten Ausgabe wurden zudem die Kategorien „Weißbier klassisch" und „Weißbier kreativ" unterschieden, um Craftbiereinflüsse und Ausflüge außerhalb des Reinheitsgebots zu erlauben. Beim Weißbierwettbewerb 2017 hatte sich jedoch eine gewisse Sättigung eingestellt. Die Anzahl der Teams war rückläufig, in der Kategorie „Weißbier kreativ" traten lediglich zwei Teams an, wobei das CAW-Team „The Fruity and the Yeast" um unsere lieben aktiven Mitglieder Kai R. Büchner und Iain Whitehead mit ihrer wunderbaren Kaffeeweißen die Jury überzeugen konnte und damit wohl auch mehr als ein Team geschlagen hätte.

Nichtsdestotrotz kam die Aktivitas nach dem Wettbewerb zusammen und feilte an einer Anpassung des Konzepts. Die Aufregung und Spannung des Weißbierwettbewerbs nahm ab. Um diese wiederherzustellen und gleichzeitig den Studenten die Möglichkeit zu geben, ihre Biere lange und komplex

reifen zu lassen, griffen wir den namensgebenden Bestandteil des Weißbiers auf und stellten die diesjährige Auflage unter das Motto „Winter- und Weihnachtsweißbier". Die Studenten haben damit einerseits die Möglichkeit, klassische Weißbiere mit höherem Alkoholgehalt zu brauen, sowie kreative Weißbiere, die längere Zeit in Holzfässern lagern können. Das Konzept erwies sich als äußerst erfolgreich. Zum ersten Mal seit der Wiederauflage des Wettbewerbs hatten wir mehr Anmeldungen als freie Plätze. 2018 werden sechs Teams in der Kategorie „Weißbier klassisch" und sechs Teams in der Kategorie „Weißbier kreativ" antreten.

Wir sind schon sehr gespannt, welche weihnachtlichen Aromen aus den Rohstoffen, die uns freundlicherweise von der Mich. Weyermann® GmbH & Co. KG sowie von der Simon H. Steiner, Hopfen, GmbH, zur Verfügung gestellt wurden, gekitzelt werden können. Erste Erzählungen von möglichen Brauplänen in der kreativen Richtung berichten von eigens angesetztem Orangen-Zimt-Sirup zur Aromatisierung sowie dem winterlichen Ausfrieren von Wasser zur Herstellung eines stärkenden Weizeneisbocks.

Der Termin der diesjährigen Verkostung steht bereits fest und fällt passgenau auf den Nikolaustag am Donnerstag, den 6.12.2018.

Sämtliche eingereichte Biere, die nach der Verkostung übrig bleiben, werden übrigens vom Nikolaus höchstselbst abgeholt und zur Erheiterung und Stärkung der Gäste der Nikolausfeier des CAW verwendet.

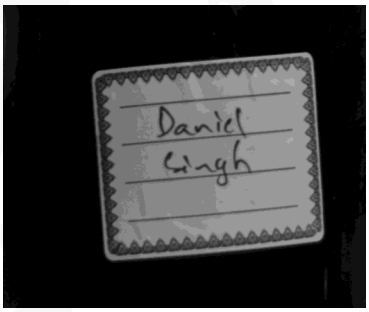
Stefan Steinhauser
Schriftführer

Wertung Weißbier klassisch:

1. Klassisches Weißbier, Team AGW
2. Klassisches Weißbier, Derwolfinga
3. Klassisches Weißbier, Daniel Singh
4. Klassisches Weißbier, The Fruity and the Yeast
5. Tunnelweiße, 1. Vöttinger Brauhaus

Wertung Weißbier kreativ:

1. Kaffeeweiße, The Fruity and the Yeast
2. Nektarinenweiße, Derwolfinga



Bestes Etikett & Flaschendesign:

Klassisches Weißbier, Daniel Singh
„Eine Reminiszenz an die Schlichtheit der Flaschenbeschriftung und an Großmutters Marmeladengläser"

Publikumspreis Weißbier klassisch:

Klassisches Weißbier, Team AGW

Publikumspreis Weißbier kreativ:

Kaffeeweiße, The Fruity and the Yeast

Geschäftlich

Die Zeitspanne, die internationale Studenten in Freising und im CAW verbringen, variiert. ERASMUS-Studenten verbringen wie Austauschstudenten sechs Monate am Studienort Weihenstephan, internationale Masterstudenten zwei Jahre, reguläre Programmstudenten, die die Bachelor- und Masterausbildung genießen, fünf Jahre und alle, die danach noch ein Doktorat anhängen, noch viel länger – ihr Autor spricht aus Erfahrung. Doch ungeachtet wie lange jemand in Freising studiert hat, ein erneuter Besuch der alten Alma Mater ist immer etwas ganz besonderes – vor allem, wenn man geschäftlich mit Kollegen anreist und sich das Wissenschaftszentrum Weihenstephan im besten Lichte präsentieren soll.

Die Aktivitas des CAW ist auf Anfragen aus der Altherrenschaft bestens vorbereitet, was im akademischen Jahr 2017/2018 am besten am Besuch unseres lieben Alten Herrn Kriskamol Na Jom veranschaulicht werden kann. Kriskamol besuchte uns bereits im Jahr davor gemeinsam mit einer Kollegin, um den Lehrstuhl für Brau- und Getränketechnologie zu besichtigen und alles über den dazugehörigen Studiengang zu lernen. Im Juli 2018 folgte nun sein Besuch als Teil einer siebenköpfigen Delegation des Department of Food Science and Technology an der Faculty of Agro-Industry der Kasetsart University in Bangkok, welche gemeinsam mit europäischen Partnern einen Studiengang der Getränketechnologie aufbauen und ihre Ergebnisse am Ursprung des Bieres präsentieren wollten.

Der Tag des Besuchs, welcher für mich und Kriskamols Forschungspraktikanten bereits mit den Vorbereitungen am Vorabend begann, wurde von einer Begrüßungsszene eröffnet, die aus einem alten Film hätte stammen können. Der in den Bahnhof einfahrende Zug hielt zu früh und gab uns die Möglichkeit, durch den Regen den ganzen Weg bis zur hintersten Bahnsteigkante zu laufen, um unsere Gäste in Empfang zu nehmen. Der Weg zurück ließ genug Zeit, alle aus das durchaus straffe Programm vorzubereiten.

Zur Eröffnung gab es einen Vortrag über den Lehrstuhl für Brau- und Getränketechnologie sowie die Studiengänge der Studienfakultät für Brau- und Lebensmitteltechnologie. Passend dazu wurden JubilaTUM – das Jubiläumsbier zum 150. Grün-

dungstag der TU München – und BABO PINK – ein Biermischgetränk aus Kölsch und Rhabarber-Vanille-Getränk – gereicht. Die Eingewöhnung der Geschmacksknospen auf Bier war gezielt gewählt, da unmittelbar auf die Präsentation des Lehrstuhls ein Vortrag über die sensorische Beurteilung deutscher Biere folgte, bei der neben einigen Reinsubstanzen und Aromastoffen auch die Unterschiede zwischen nord- und süddeutschen Bieren Pilsner Brauart sowie zwischen Erdinger (Apfelnoten) und Weihenstephaner (Bananennoten) Weißbier erlebt werden konnten.

Gestärkt durch viele kleine Schlucke aus kleinen Verkostungsgläsern stand ein Besuch am Lehrstuhl für Lebensmittel- und Bio-Prozesstechnik an. Schließlich ist die Marke Weihenstephan nicht nur für Bier, sondern auch für Milchprodukte bekannt. Prof. Dr. Ulrich Kulozik führte persönlich durch sein Institut samt Technikum und bot interessante Einblicke in die Welt der Proteine und der Milchverarbeitung.

All die Informationen über Speis und Trank machten hungrig, weshalb wir gegen Mittag ins Weihenstephaner Bräustüberl zogen, um die bayrische Küche zu erleben. Neben mehreren Weihenstephaner Reindln – Töpfen gefüllt mit allerlei Wurst und

Altherrenbesuch

Fleisch, sowie Knödeln und Salat – wurde die Weihenstephaner Bierprobe gereicht – drei kleine Verkostungsportionen mit Weihenstephaner Weißbier, Weihenstephaner Hell und Weihenstephaner Dunkel. Ein großes Glas Wasser half im Anschluss den Alkoholkonsum auszugleichen und sich auf die Besichtigung der Forschungsbrauerei Weihenstephan einzustimmen. Wie viel Bier dort zwischen Lagertanks und Verkostungsraum aus den Zapf- und Zwicklhähnen floss, wurde nicht dokumentiert. Zum Nachmittagstee und der Präsentation der Kasetsart University über ihre Fortschritte in Sachen Getränketechnologie wurde ‚neben selbstgemachten Macarons ‚Weyermann® 83 Schoko küsst Orange', das herrlich fruchtig schokoladige Bier der Weyermann® Braumanufaktur zum internationalen Frauentag, gereicht, welches regen Anklang fand. Zum Abschluss des Abends im Schneider Bräuhaus in München wurde zu deftigen Speisen wieder traditionell bayrisches Weißbier getrunken.

Es ist folglich durchaus erkennbar, dass ich bei der Planung des Besuchs nicht nur auf den Informationsaustausch wertgelegt hatte, sondern auch auf die Freude, die der Studiengang Brauwesen- und Getränketechnologie durch seine Produktvielfalt vermittelt.

Privat

Trotz der gehobenen Stimmung am Vorabend, die durch genüsslichen Bierkonsum noch beflügelt worden war, trafen wir uns am Münchner Hauptbahnhof, um gemeinsam einen Ausflug zum Königssee zu unternehmen. Das Wetter war hervorragend, der Zug in Richtung Süden daher komplett überfüllt. Wir mussten über zwei Stunden lang dicht gedrängt am Gang des Wagons stehen, hatten dadurch aber die Möglichkeit, uns ausgiebigen Zwiegesprächen hinzugeben, die größtenteils von der guten alten Zeit handelten. Obwohl es uns heute ganz gut geht, war damals der Schnee in Freising noch weißer, das Bier vollmundiger und die Arbeit erträglicher. Das Wetter schien unserem Gespräch im Zeitraffer zu folgen.

Als wir umstiegen, standen dunkle Wolken hinter den Berggipfeln und deuteten auf einen unangenehmen Tag hin. Die meisten Fahrgäste im Zug setzten daher ihre Reise in eine andere Richtung fort und ließen uns beinahe alleine zurück, was sich im Nachhinein als Glücksfall herausstellte. Das Wetter schlug um, die Sonne kam heraus und wir erreichten die Schiffsanlegestelle am Königssee, die uns von Schönau nach St. Bartholomä bringen sollte, ohne uns durch Touristenscharen kämpfen zu müssen.

Nachdem wir übergesetzt hatten, genossen wir die Abgeschiedenheit und Weite des Nationalparks Berchtesgaden, machten einige Erinnerungsfotos am Ufer und unternahmen eine kleine Wanderung am See entlang, bevor wir uns vor dem alpinen Panorama auf einer Wiese niederließen und Kriskamol einige Flaschen Jubila-TUM auspackte, die er am Vortag eingesteckt hatte und die wunderbar zu meinen Keksen passten.

Als die Sonne schließlich hinter den Bergen verschwand und wir mit dem Schiff wieder zurückfuhren, wurde allen bewusst, dass sich sowohl der Tag als auch der gesamten Besuch dem Ende näherten. Kriskamol meinte, als wir wieder in München ankamen, dass er einmal Zeit finden müsse, Freising und den CAW länger als ein bis zwei Tage zu besuchen. Die Antwort meinerseits viel passend dazu aus:

Wir freuen uns immer, wenn wir CAW-Damen und Altherren bei uns begrüßen dürfen – sei es für einen Besuch am Stammtisch, für einen Tag in Freising oder auch für längere Aufenthalte. Das große Jubiläum zum 80. Gründungstag des CAW im Sommer 2019 etwa bietet die perfekte Gelegenheit dazu. Nähere Informationen findet ihr auf Seite 23.

Stefan Steinhauser
Schriftführer

Lange Zeit galt das Internet als neumoderne Erfindung – 2013 sagte die deutsche Bundeskanzlerin, dass das Internet für uns alle Neuland sei. Der CAW selbst ist seit 1998 online und begrüßte interessierte Gäste auf www.home.pages.de/~cawfreising. Kontaktfreudige konnten der Aktivitas unter cawfreising@gmx.net einen elektronischen Brief schreiben. Nach einiger Zeit wechselte die CAW-Homepage ihre Adresse und war von nun an unter http://www.abrewcadabrew.de/caw/ aufzufinden. Aus dieser Zeit stammt auch die älteste erhaltene Version der Homepage (24. April 2001), die bis etwa 2004 online blieb. Sie bot Informationen über Termine und Neuigkeiten, Abschriften des Jahresberichts und Exkursionsberichte, einen kurzen geschichtlichen Überblick, Links zu Webseiten, die CAW-Mitglieder interessant fanden, eine Art Impressum sowie bereits ein Kontaktformular, mit Hilfe dessen die Altherrenschaft ihre Adressen aktualisieren konnte.

Ein Jahr davor (2003) zog die Homepage auf die Server des Wissenschaftszentrums Weihenstephan um und konnte unter http://www.wzw.tum.de/caw erreicht werden. Der Inhalt wurde mehr oder weniger übernommen, das Design änderte sich. Durch schnellere Internetleitungen war es möglich geworden, auch Bilder auf der Homepage einzubetten. 2005 bekam der CAW mit caw_freising@yahoo.com eine neue E-Mail-Adresse.

Im Oktober 2006 hob unser lieber Alter Herr Daniel Ross die Homepage auf ein neues bis zu diesem Zeitpunkt nicht dagewesenes Niveau, indem er www.dercaw.de schuf. Gemeinsam mit der E-Mailadresse info@dercaw.de besteht die Homepage in dieser Form noch heute und wurde lediglich unter meiner langjährigen Amtszeit als Schriftführer vor allem um große Teile des Altherrenteils erweitert.

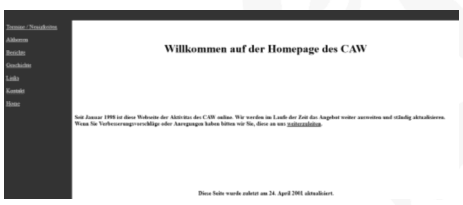
Seit der letzten großen Erweiterung sind inzwischen mehr als elf Jahre vergangen. Die CAW-Homepage wirkt aus heutiger Sicht veraltet, wenig dynamisch und könnte mithilfe der heute möglichen Technologie ansprechender gestaltet werden.

Im Zuge der Vorbereitungen auf die Feierlichkeiten zum 80. Gründungstag des CAW hat die Aktivitas daher einstimmig beschlossen, dem CAW bis zum 12. Januar 2019 eine neue Homepage zu schenken, an der bereits eifrig gearbeitet wird. Neben den technischen Spielereien, die heute zum Standard guten Webdesigns gehören, soll sich diese vor allem auf den ursprünglichen Sinn des Internets besinnen: Jeder Benutzer soll von jedem Punkt der Erde aus in der Lage sein, auf unsere Homepage zuzugreifen und diese zu verstehen. Aus diesem Grund wird die neue CAW-Homepage zum ersten Mal überhaupt komplett auf Englisch übersetzt werden, um auch internationalen Studenten, die keinerlei Deutschkenntnisse aufweisen, die Informationen über den CAW in ihrer Gesamtheit zukommen zu lassen. Allgemeingültige Teile der Homepage sowie solche, deren Inhalt nur in größeren Zeitabständen aktualisiert werden muss, sollen zudem in so viele Sprachen wie möglich übersetzt werden. Allein aus Hilfsangeboten aus dem Kreis der Aktivitas ergebe sich daraus eine Internetpräsenz in zehn Sprachen (Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Kantonesisch, Mandarin, Russisch, Spanisch, Thai, Ukrainisch). Mit Hilfe der Altherrenschaft ließe sich diese Zahl noch weiter steigern.

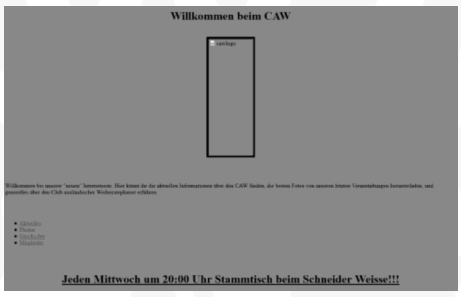
Dem ein oder anderen mag dies als unnötige Redundanz erscheinen, da mit einzelnen eher seltenen Sprachen vielleicht nur ein oder zwei Studenten pro Semester angesprochen werden können. Die Aktivitas sieht aber gerade in dieser Vielfalt die Möglichkeit, die Internationalität des CAW zu unterstreichen und den Erstkontakt zu interessierten Studenten zu vereinfachen. Die Startseite beim ersten Aufruf der Homepage wird wie gewohnt weiterhin in Deutsch gehalten sein. Ebenso werden Monatsprogramme, aktuelle Informationen, Jahresberichte und sonstige Teile der Homepage, die wöchentlich oder monatlich angepasst werden müssen, nur auf Deutsch und Englisch verfügbar sein, um den Aufwand für die Betreuung der Homepage in überschaubaren Grenzen zu halten.

Wir bedanken uns an dieser Stelle rückblickend bei allen, die in den letzten 20 Jahren den CAW im Internet vertreten haben, und freuen uns darauf, mit unserer neuen Homepage ab 2019 in die Zukunft zu starten.

Stefan Steinhauser
Schriftführer



2001



2003

2007

Es war keine einfache Entscheidung, meine Heimat zu verlassen und in eine Kleinstadt im Herz Oberbayerns zu fliegen, um einen neuen Job anzufangen und eine neue, schöne aber komplizierte Sprache zu lernen. Zweiundzwanzig Jahre hatte ich in Kanada gewohnt und war noch nie in Bayern gewesen. Trotzdem suchte ich ein Abenteuer: Etwas Neues, Herausforderndes, Spannendes. Zwei Jahre später kann ich ganz ernsthaft sagen, dass diese Entscheidung die Beste war , die ich bis jetzt getroffen habe. Hier erkläre ich warum.

Ich bin in einer sehr kleinen Stadt in der Nähe von Toronto (drei Stunden mit dem Auto nordöstlich der Niagara Fälle) geboren und aufgewachsen. Als ich älter geworden bin, war ich immer patriotisch und stolz auf mein Land und die kanadischen Menschen. Ich hatte auch das Privileg, während meines Studiums ein paar Monate in Brüssel beziehungsweise in Lyon zu wohnen, um mein Französisch zu verbessern und die europäische Kultur zu erleben.

In meinem letzten Jahr an der Uni in Kingston, Kanada, wurde ich in der Mitte des Jahres mit einer sehr interessanten Möglichkeit konfrontiert. Die Chance als Englischassistentin zu arbeiten, irgendwo in Südwestdeutschland. Ich hatte drei Wahlmöglichkeiten bezüglich meines neuen Zuhauses: 1) in einer Großstadt, einer Kleinstadt oder einem Dorf zu leben, 2) Kleinkinder, Heranwachsende oder Auszubildende zu unterrichten und 3) drei mögliche Bundesländer. Bayern war meine erste Wahl. Ich wollte unbedingt älteren Menschen Englisch beibringen und fühlte mich in Kleinstädten am wohlsten. Von diesen drei Wahlmöglichkeiten habe ich mich für Freising entschieden.

Häh? Freising? Oberbayern? Was und wo ist das? Ich erinnere mich an meine wirbelnden Gedanken. Was würde ich dort finden? Wen würde ich dort kennenlernen? Würde ich mich dort wohl fühlen?

Der erste Unterschied zwischen Kanada und Bayern, den ich bemerkt habe, war die immer präsente Gemütlichkeit. In Freising (und in anderen bayerischen Städten) gibt es immer Leute, die einfach Zeit zusammen verbringen, ob das Kaffeetrinken, Kuchenessen oder Biergenießen ist. Egal, ob es Dienstagabend, Donnerstagmittag oder Sonntag in der Früh ist. Die Menschen sitzen zusammen und genießen die Zeit – sie haben Spaß.

Man findet das in Nordamerika nicht so oft. Ein großer Teil der Mentalität in meiner Heimatstadt, und überall in Amerika und Kanada, ist ‚go, go, go' – schnell und stressig. Es gibt tagsüber fast keine Zeit, um wirklich zu entspannen. Hier in Bayern erscheint es, dass die bayerischen Leute hart arbeiten. Sie wissen aber auch, wie wichtig Feierabend ist, um die guten Momente zu erleben.

In diesem Zusammenhang finde ich es auch ganz toll, dass ich sehr oft Familien, Kinder und ältere Leute sehe, die aktiv und oft draußen in der frischen Luft sind. Niemals in meinem Leben in Kanada z.B. habe ich so viele Menschen über 70 auf einem Fahrrad gesehen. Für viele ältere Leute in Kanada und Amerika ist es leider zu schwierig mit einem Rad zu fahren, weil es so viele Autos gibt und auch, weil die Entfernung zwischen Dörfern und Städten so groß ist. Es gibt auch viele Fälle von Kindern in Kanada, die den ganzen Tag in Kindertagesstätten gelassen werden müssen, weil viele Eltern einfach keine Zeit finden können oder wollen – auch an den Wochenenden – um zusammen Zeit als Familie zu verbringen.

Hier in Bayern gibt es auch kleine Unterschiedlichkeiten bezüglich des Themas Libe-

ralität. Wenn Menschen aus Nicht-EU-Staaten die deutsche Bürokratie vergessen (sehr schwierig, aber möglich) finden sie, dass viele kleine Dinge in Deutschland erlaubt sind, die z.B. in Amerika nicht erlaubt oder kulturell nicht akzeptiert sind. Bier kann in der Öffentlichkeit getrunken werden?! Kinder ab 10 Jahren (oder junger) dürfen allein in die Schule gehen?! Man kann von München nach Usedom fahren ohne ein Auto zu besitzen?! Europäisches Essen und Getränke dürfen ohne Strafe einfach durch die Bundesländer bewegt werden?!

Diese Kleinigkeiten finde ich ganz toll. Die Kleinigkeiten, die ich nicht so toll finde, sind: Läden, die nicht am Sonntag oder nach 18 Uhr oder 20 Uhr an den Wochentagen geöffnet sind. Die Bürokratie (ich muss das zumindest zweimal sagen!). Die Tatsache, dass man in den Restaurants normalerweise kein gratis Wasser bekommt … aber sonst bemerke ich selten etwas anderes, dass mich ärgert.

Noch etwas ganz Wichtiges: Tradition. Ich finde es unglaublich respektabel, wie die bayerischen Menschen so viel Stolz auf ihre Dialekte, ihre traditionellen Lieder und ihre verschiedenen Gewohnheiten haben. Lederhosen und Dirndl, Maßen Bier, Obazda, diverse Akzente, religiöse

Feiertage …. Es vergeht kein Tag, an dem ich nicht komplett von diesen Traditionen bezaubert bin.

Als ich in Frankreich wohnte, fand ich es schwierig, französische Freundschaften zu schließen. Die Studenten, mit denen ich mich unterhalten habe, waren oft in ihren eigenen Gruppen und ich musste mich relativ hart bemühen, die Unterhaltung mit den Franzosen aufrecht zu halten. Als ich nach Bayern gekommen bin, haben viele Leute dasselbe gesagt: „Sei vorsichtig. Die Bürger hier sind sehr geschlossen und es wird schwierig, Freunde zu finden."

Aber es war nicht so. Nach zwei Monaten habe ich den CAW gefunden und viele, wunderbare Deutsche, Bayern und Ausländer kennengelernt. Nach vier Monaten habe ich angefangen in einem Orchester und in einer Band zu spielen. Nach sechs Monaten hatte ich Freunde aus vielen Bereichen, etwa akademischen, musikalischen und politischen, kennengelernt. Auch komplett Fremde überraschen mich ständig mit ihrer Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft.

Der originale Plan? Elf Monate in Bayern zu bleiben. Der neunte Monat war vorbei und ich erlebte in dieser Zeit eine kleine Krise. Wollte ich dieses Land eigentlich verlassen? Jetzt nach zwei Jahre ist die Antwort immer noch nein.

Mein letzter Punkt an neue Studenten oder an junge, ausländische Menschen in Bayern und Deutschland: nutzt jede Möglichkeit, die sich ergibt. Man weiß nie, welche neue Wege zum Vorschein kommen werden, welches neue Lebenskapital anfangen wird oder welche neuen Freundschaften geschlossen werden.

Es gibt immer kulturelle Unterschiede auf dieser Welt. Ich bedanke mich bei Bayern, dass ich immer positive Erfahrungen gemacht habe und hoffe, dasselbe wird auch Dir passieren. Viel Erfolg!

Vanessa Walsh

Oktoberfestbesuch 2018

Heerscharen an Betrunkenen, Touristen in mehr oder weniger authentischen Trachten und Trachtenimitaten und Münchens Hautevolee, die sich dem Schaulaufen in den überfüllten Straßen hingibt, in denen man nicht einmal mehr gehen, sondern sich nur noch nach vorne drücken kann. Dazwischen kleine Kinder, große Stofftiere und noch größere Lebkuchenherzen, deren Sprüche mal eine Reminiszenz an die gute, alte Zeit darstellen, mal sich der Generation Instagram anbiedern. Der süßliche Duft von karamellisiertem Zucker und dem temporären Alkoholtod hängt wie eine Glocke über München: Es ist Oktoberfest und wir waren mitten drin.

Am wahrscheinlich letzten schönen Tag des Oktoberfests 2018 und dem definitiv letzten Tag des Septembers machten wir uns auf den Weg nach München. Unser liebes Ehrenmitglied Christoph Braun hatte für den CAW wie bereits in den Jahren zuvor einen Tisch in der Anstichboxe der Festhalle Schottenhamel besorgt.

Bevor wir jedoch zum Bierzelt gingen, reihten wir uns in die Massen ein und wurden gemächlich an den Fahrgeschäften und Buden vorbeigeschoben. Zwei Studenten aus unserer Gruppe – Nutthapol, der von unserem lieben Alten Herrn Kriskamol zum Studium nach Freising geschickt wurde, und Terence, der erst tags zuvor zum Studium in Freising eingetroffen war – besuchten das Oktoberfest zum ersten Mal und waren vom größten Volksfest der Welt und seinen Ausmaßen begeistert. Es wurden Vergleiche zu ähnlichen, wenn auch kleineren Veranstaltungen in ihren Heimatländern angestellt und darüber philosophiert, wie viel Bier man wohl trinken könne und wie viele Menschen wohl gerade um uns herum seien. Da die Fahrt mit dem Riesenrad beinahe so viel gekostet hätte wie ein sowieso schon komplett überteuerter Liter Bier entschieden wir uns zur Ruhmeshalle hinaufzusteigen und auf die Menge hinabzublicken, während die Kolossalstatue der Bavaria auf uns hinabblickte. Unser lieber Inventarwart gebrauchte ein chinesisches Idiom und beschrieb die Menge als „People Mountain People Sea". Wir machten einige Bilder mit dem flirrenden Hintergrund und folgten dem einsetzenden Durst ins Bierzelt, wo uns Christoph und unser lieber Alter Herr Simon Kalo bereits erwarteten. Zudem begrüßte der CAW zu diesem Zeitpunkt auch unseren lieben Alten Herrn Clemens Weigel sowie Mustafa Ünal, den Vertreter der Studierenden des Sustainable Resource Management, und Liao Dingzhu von der Chinese Community in Freising. Gemeinsam mit den Vertretern der anderen Organisationen, die sich um die Belange internationaler Studenten in Freising kümmern, diskutierte die Aktivitas den bevorstehenden Welcome Day für die neuen internationalen Studenten, die zum Wintersemester 2018/2019 ihr Studium aufnehmen. Der Besuch des Oktoberfests war somit vorrangig ein Arbeitstreffen – begleitet von bayrischen Vorspeisenbrettern, Bier in großen Gläsern, halben Wiesenhendln und einer Band, die es über den gesamten Abend hinweg nicht schaffte, mehr als eine Strophe eines Lieds zu spielen.

Gegen 21:00 Uhr machten wir uns schließlich auf den Weg nach Hause und ich sorgte dafür, dass alle Personen, die in München wohnten, sicher ins Taxi gesetzt wurden, sowie alle Personen, die nach Freising mussten, sicher die Regionalbahn erreichten. So endete der Besuch des Oktoberfests für mich schließlich mit meinem schönsten Oktoberfestmoment: Der Erinnerung an eben jenes in den nächtlichen, menschenleeren Straßen Freisings.

Stefan Steinhauser
Schriftführer

Arbeit am CAW-Jubiläum 2019

Neben den jährlichen Altherrentreffen im Rahmen der BrauBeviale in Nürnberg oder der drinktec in München haben sich die alle fünf Jahre stattfindenden mehrtägigen Feierlichkeiten zu runden CAW-Jubiläen in Freising etabliert, zu denen CAW-Damen und Altherren aus aller Welt und aus allen Studienjahrgängen zusammenkommen. Am 12. Januar 2019 wird der CAW sein 80-jähriges Bestehen in kleinem Rahmen im Airbräu München feiern. Die großen Feierlichkeiten sind wieder für den Sommer geplant, um das gute Wetter auszunutzen. Um möglichst vielen von euch die Teilnahme zu ermöglichen, wollen wir euch bereits jetzt zwei Termine zur Auswahl stellen und euch bitten, uns bis Ende November 2018 euren Wunschtermin per E-Mail oder Brief mitzuteilen. Beide Termine sind um einen bayrischen Feiertag herum gewählt:

- Donnerstag, 20.06.2019 bis Sonntag, 23.06.2019 (Fronleichnam)
- Donnerstag, 15.08.2019 bis Sonntag, 18.08.2019 (Mariä Himmelfahrt)

Ab Anfang Dezember 2018, sobald der endgültige Termin feststeht, werden wir uns an die Detailplanungen machen. Einen groben Übersichtsplan findet ihr bereits auf dieser Seite.
Da viele Mitglieder der Aktivitas schon an der Organisation der Feierlichkeiten vor fünf Jahren beteiligt waren, können wir auf einen reichen Erfahrungsschatz zurückgreifen und Unzulänglichkeiten, die beim letzten Mal auftraten, vermeiden. Gerne könnt auch ihr uns kontaktieren und Vorschläge machen.

Stefan Steinhauser
Schriftführer

Donnerstag

Stammtisch zum 80. Gründungstag

Freitag

Stadt- und Campusführung Freising

Samstag

Wissenschaftlicher Vormittag

Festabend

Sonntag

Bayerisches Frühstück

Information

Wir halten euch auf unserer Homepage ständig über die Planungen auf dem Laufenden. Sämtliche Informationen findet ihr unter:

www.dercaw.de/jubilaeum_gruendungstag_2019.htm

Für Rückfragen und Anregungen sind wir zudem jederzeit per E-Mail erreichbar.

CAW-Programmreform 2018

Die Schilderung der Aufnahmeprüfung durch ein neues CAW-Mitglied bildete bisher einen Fixpunkt im CAW-Jahresbericht. In dieser Ausgabe ist dieses Segment nicht enthalten, da es in diesem Jahr leider keine neuen Mitglieder gab.

Was war geschehen? Hatte sich die Aktivitas in einer Art und Weise benommen, die neue internationale Studenten abgeschreckt haben könnte? Hat die Aktivitas zu wenige Aktivitäten angeboten? Gab es einfach keine neuen internationalen Studenten mehr in Freising? Alle diese Fragen lassen sich mit „Nein" beantworten. Das Verhalten und die Achtung der Außenwirkung haben sich nach vereinzelten Vorfällen in der Vergangenheit verbessert. Die Anzahl der Aktivitäten ist in den letzten Jahren stetig gestiegen, ebenso die Anzahl der internationalen Studenten, die von einem immer weiter wachsenden Angebot an rein englischsprachigen Studienprogrammen am Wissenschaftszentrum Weihenstephan profitieren. Wie lässt sich folglich der Rückgang erklären?

Die Anzahl der pro Jahr aufgenommenen Studenten unterlag immer einer Wellenbewegung, obwohl die Werte über die Betrachtung der letzten Jahre einen deutlichen Abwärtstrend aufzeigen. Um diesem entgegenzuwirken unternahm die Aktivitas ein umfangreiches Rechercheprogramm, sprach mit anderen internationalen Organisationen in Freising und München und vor allem mit den internationalen Studenten selbst.

Allgemein konnten wir zwei Faktoren ausfindig machen, die zu dem Rückgang führten: Einerseits ein gestiegenes Angebot an möglichen Aktivitäten, andererseits ein sinkendes Interesse an diesen teilzunehmen. Bierverkostungen und internationale Kochabende, die noch vor fünf Jahren Studenten dazu brachten, sich in Scharen anzumelden und sogar einen Unkostenbeitrag beizusteuern, locken heute nur noch wenige, selbst wenn der CAW sämtliche Kosten übernimmt. Ein reiner Ausbau der Aktivitäten wurde daher als eine nicht ausreichende Maßnahme bewertet und Ergänzungen in einer Programmreform festgehalten:

Mehr Zusammenarbeit:

Um internationale Studenten möglichst zahlreich und möglichst früh mit den Angeboten und Aktivitäten des CAW bekannt zu machen, bauten wir in diesem Jahr die Kontakte und Kooperationen mit anderen Organisationen für internationale Studenten aus. Die Zusammenarbeit mit dem WZW International Team, welches zweimal jährlich zum Semesterbeginn den WZW Welcome Day veranstaltet, wurde intensiviert. Die Aktivitas wird ab diesem Oktober bei sämtlichen Programmpunkten mithelfen – dem Gang zur Anmeldung im Bürgerbüro, der Präsentation über das Leben in Freising und der Get-Together-Welcome-Party. Die Campusführung wird wie schon in den Jahren zuvor komplett vom CAW übernommen.

Darüber hinaus baute der CAW seine Kontakte zur Chinese Community und zu den Studentenvertretern des Studiengangs *Sustainable Resource Management* aus und lud diese Ende September zur gemeinsamen Planung des kommenden Semesters zum Oktoberfest ein.

Mehr Service:

Aus eigener Auslandserfahrung weiß ich, dass ein internationaler Student in den ersten Tagen seines Aufenthalts weder nach Party noch nach kulturellen Angeboten sucht, sondern nach Informationen: Wo finde ich das Landratsamt bzw. das Bürgerbüro? Wo kann ich was einkaufen? Mit unserem neuen Angebot „Kreising durch Freising" beantworten wir genau diese Fragen und besinnen uns auf die Statuten des CAW zurück, in denen geschrieben steht: „Zu Beginn jedes Studienjahres sind die Mitglieder verpflichtet neu nach Weihenstephan kommende Ausländer mit Rat und Tat zu unterstützen und sie zu den Sitzungen einzuladen." Kurze Spaziergänge durch Freising geben einen Überblick über die Stadt und alles, was sie zu bieten hat.

Mehr Internationalität:

Sämtliche Informationen über den CAW und seine Angebote sind zurzeit nur auf Deutsch verfügbar (abgesehen von denen auf Facebook, die zweisprachig veröffentlicht werden). Die Homepage des CAW wird daher bis zum 80. Gründungstag umgebaut und mehrsprachig verfügbar sein, um das neue Programm, welches hoffentlich wieder mehr internationale Studenten zum CAW führt, bekannter zu machen.

Von der Wirkung der Maßnahmen werden wir im nächsten Jahresbericht berichten.

Stefan Steinhauser
Schriftführer

Alkoholisches Frühstück des CAW

Zum Abschluss des Wintersemesters 2017/2018 lud der CAW am Sonntag, den 4.2.2018, zum gemütlichen Sonntagsfrühstück inklusive einer Verkostung feiner alkoholischer Brotaufstriche. Diese sollten die Stimmung heben, aber dem Lerndrang der Studenten auch nicht allzu sehr im Wege stehen. Wir servierten Biergelees, Weingelees, Confit de Cremant de Bourgogne, Konfitüren mit Whisky, Marmeladen mit korrespondierenden Bränden, Früchte aus dem Rumtopf, Pina-Colada-Konfitüre und Himbeeren in Weinbrand. Passend dazu wurden Schaumwein, Toast und eine Variation belgischer Waffeln gereicht.

CAW-Sommerfest

Am Sonntag, den 12.8.2018, lud die Aktivitas des CAW Gäste und Freunde zum CAW-Sommerfest auf das Haus des Corps Donaria, welches uns dieses freundlicherweise zur Verfügung gestellt hatte. Neben bayrischen Bierspezialitäten und internationalem BBQ gab es für jeden Gast, der im Vorfeld sein Kommen angekündigt hatte, ein individuell beschriftetes hausgemachtes Lebkuchenherz. Gemeinsam genossen wir einen schönen Abend mit Freunden, der gegen Ende um eine Verkostung ausgewählter Cigarillos erweitert wurde, die von der Aktivitas des Corps Donaria gestiftet wurden. Als danach noch das Klavier im Kneipsaal entdeckt wurde, verlängerte sich der Abend in die Nacht hinein.

Lupex G.M.B.H.

HOPFEN
HOPFENHANDEL • BERATUNG • PLANUNG
EXPORT • IMPORT

Mainburger Str. 19 84072 Au i. d. Hallertau
Telefon 0049(0)8752-86130 Telefax 0049(0)8752-861315
EMAIL: info@lupex.de - INTERNET: www.lupex.de

Kassenbericht

Bank- und Kassenbericht, September 2018

Club Ausländischer Weihenstephaner

Bankbericht
21.08.2017 – 30.09.2018

		Anfangsbestand	**2.156,42 €**
Betriebsergebnis	-292,79 €		
Endbestand	**1.863,63 €**		

Kassenbericht
21.08.2017 – 30.09.2018

Einnahmen		*Ausgaben*	
AH-Beiträge 2017/2018	2.652,15 €	Bank– und Paypalgebühren	226,61 €
Stiefelspenden	972,00 €	Büromaterial	104,80 €
Sonstiges	317,00 €	Druckerei	1.326,79 €
Transportkostenerstattung	0,00 €	Essen und Trinken/Bier	463,37 €
Werbung Jahresbericht	1.905,00 €	Essen und Trinken/ Lebensmittel	994,55 €
		Essen und Trinken/Stiefel	502,08 €
		Essen und Trinken/ Getränke	348,99 €
		Essen und Trinken/ Trinkgeld	136,37 €
		Postsendungen	447,58 €
		Sonstiges	1.269,00 €
		Transportkosten	318,80 €
Summe-Einnahmen	**5.846,15 €**	**Summe-Ausgaben**	**6.138,94 €**
			-292,79 €

Informationen zum 80. Gründungstag des CAW:

www.dercaw.de/jubilaeum_gruendungstag_2019.htm

It all began in Weihenstephan...

Excellence and responsibility: creative solutions for modern animal production

Dr. Bernhard Eckel
Dr. Eckel Animal Nutrition GmbH & Co. KG

Excellent education is key to our success: Our own as well as the education of our staff. Today, with almost 25 years of experience and professional expertise we are still passionate about pioneering animal nutrition. The challenges of animal production and our customers' needs are our major concern. We offer creative solutions to the urgent questions of modern animal nutrition – perfectly in line with the consumer perceptions in regard to food safety and animal welfare. Today, tomorrow, across the globe.

Pioneering Animal Nutrition
www.dr-eckel.de

DR. ECKEL
creative solutions